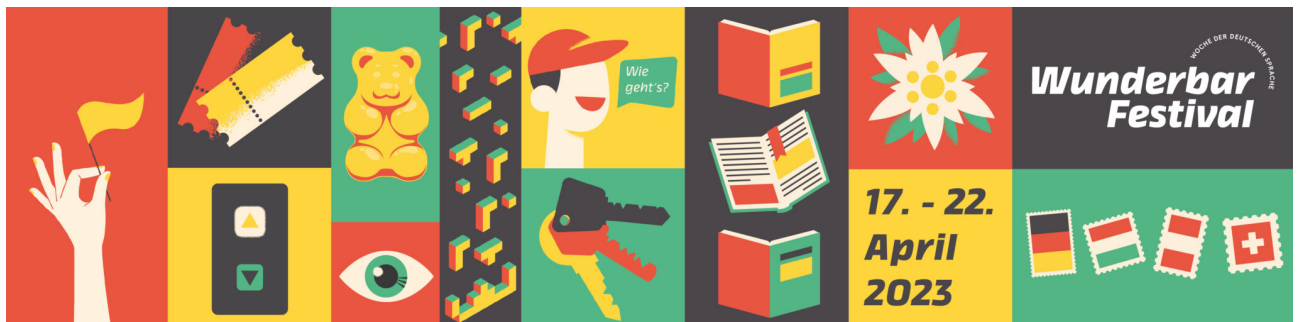


Sondernewsletter zum
Wunderbar Fesztivál vom 17.04. – 22.04.2023



Autorin: Elke Rühl, Bonn

Wunderbar:



Das Team der ZfA in Ungarn zur Auftaktveranstaltung.
Quelle: Elke Rühl, Bonn



Die beiden ZfA-Fachberaterinnen in Budapest Antje Heinicke (links) und Heike Neyens (rechts) mit Elke Rühl (Mitte) vom ZfA-Fachbereich "Deutsches Sprachdiplom/Deutsch als Fremdsprache" Quelle: Elke Rühl, Bonn

Im voll besetzten Saal der deutschsprachigen Andrassy Universität Budapest begann gestern das Wunderbar Festival in Ungarn, das in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfindet. Die Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Budapest, Julia Gross, betonte, dass es darum gehe, Deutsch sichtbar und erlebbar zu machen. Die von der österreichischen Band Gewürztraminer dargebotenen Liedbeiträge zeigten, dass Deutsch auch eine lustige Sprache sein kann.

Insgesamt finden im Rahmen des einwöchigen Festivals 170 Veranstaltungen statt; diese reichen von Radio-sendungen, Tanz, Flashmob und Musik über Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern bis zum Abschluss der Festivalwoche in Veszprém, der diesjährigen Europäischen Kulturhauptstadt. Dort treffen am Freitag Jugendliche von bilingualen Schulen (Deutsch/Ungarisch) und Nationalitätenschulen (Schulen der ungarndeutschen Minderheit in Ungarn) zusammen, die sich bei einem interaktiven Quiz in gemischten Gruppen kennen lernen. Lingua franca ist Deutsch. Die ZfA fördert in Ungarn 44 Schulen.



Spielen Musik auf Deutsch: die Gruppe Gewürztraminer.
Quelle: Elke Rühl, Bonn



Podiumsgespräch moderiert von Dr. Andrea Horvath (r.) mit den Botschafter:innen: v.l.Dr. Alexander Grubmayer (Österreich), Julia Gross (Deutschland), Jean-François Paroz (Schweiz),
Quelle: Elke Rühl, Bonn

Begeisterung für Deutsch an Győrer Schulen spürbar!

Auch dieses Jahr fand im Rahmen des Wunderbar Fesztiváls eine kooperative Veranstaltung des Krúdy-Gyula-Technikums und des Baksa-Kálmán-Gymnasiums statt. Das gemeinsame Ziel der Botschaften Deutschlands, Österreichs und der Schweiz sowie zahlreicher deutschsprachiger Institutionen und Initiativen aus Kultur und Wirtschaft, noch mehr Menschen in Ungarn für das Deutschlernen zu begeistern, war an diesem Tag in der Aula der beiden Schulen zu spüren. Während das Krúdy-Gyula-Technikum seine Schwerpunkte auf deutsche Musik, deutschen Film (das Drama "Westwind" wurde gezeigt) und Dialekte im deutschsprachigen Raum setzte, präsentierte sich das Baksa-Kálmán-Gymnasium mit verschiedenen Themenständen. Interessierte konnten sich selbstständig sowohl in Ungarisch als auch in Deutsch über Gastronomie in der Schweiz, den Heurigen in Österreich, Wiener Kaffeehäuser, Süßwaren aus den DACH-Ländern und vieles mehr informieren.



Moderatorin Barbara mit den Mundart-Sprecherinnen Kitti, Niki, Kira und Roxana Quelle: Michael Zenetti, Győr



Die Schülerin Nelli mit Großtante Teréz Hornich und Oma Agnes Frey aus Mór. Quelle: Michael Zenetti, Győr



Zsófi und Zita stellen den Heurigen vor. Quelle: Michael Zenetti, Győr

Auch einen Stand zur Geschichte der Ungarndeutschen gab es mit zwei „echten“ Donauschwäbinnen. Die Schülerin Nelli brachte kurzerhand ihre Großtante und Oma mit in die Schule. Die beiden versorgten die Besucher und Besucherinnen ihres Standes nicht nur mit interessanten Hintergründen zu ungarndeutschen Traditionen, sondern auch mit ungarisch-schwäbischer Kulinarik aus Mór. Ein Flashmobtanz zum "Fliegerlied" beendete das gelungene Fest.



„O' zapft is!“ Schülerinnen und Schüler präsentieren das Oktoberfest. Quelle: Michael Zenetti, Győr

Hundecomic zieht ins ungarische „Seitenweise“-Landesfinale ein

„Wunderbar“ waren im wahrsten Sinne des Wortes die Ideen der Schülerinnen und Schüler des Valeria-Koch-Bildungszentrums in Pécs, die in diesem Jahr am Schulfinale des „Seitenweise“-Wettbewerbs teilgenommen hatten.



Teilnehmende am Schulfinale des Valeria-Koch Bildungszentrums. Quelle: Antje Goltz, Pécs

Das "Seitenweise"-Literaturprojekt ist ein von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen jährlich organisiertes Projekt, in dessen Rahmen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen auf Basis eines gelesenen deutschen Jugendromans kreative Produkte erstellen. Auf der ersten Ebene des an Schulen in mehreren Ländern durchgeführten Wettbewerbs wird das Siegerprodukt der jeweiligen teilnehmenden Schule gekürt. Am Valeria-Koch-Bildungszentrum fand die diesjährige feierliche Veranstaltung im Rahmen der „Wunderbar“-Festivalwoche am Nachmittag des 20. April statt.

Siebzehn Teilnehmende präsentierten ihre auf Grundlage des Jugendromans „Dazwischen: Wir“ von Julia Rabinowich erstellten kreativen Produkte und hinterließen eine beeindruckte und verzauberte Jury. Die vielen abwechslungsreichen Produkte versetzten das Publikum mal in eine virtuelle Romanwelt, in der bedrohlich protestierende Lego-Figuren das Haus der Romanheldin umkreisen, mal fand es sich in einer Bildergeschichte über den Romanhund wieder oder konnte anhand eines Reisetagebuchs gedanklich den Romanfiguren nach Venedig folgen. Als Siegerprodukt ging die Bildergeschichte über Leser-Liebling Cassandra, den Romanhund, hervor. Die Autorinnen Krisztina Barna und Franziska Pecz-Amrein freuen sich darauf, ihre Geschichte bald wieder präsentieren zu dürfen: auf dem „Seitenweise“-Landesfinale am 8. Mai in Budapest.

"Fünfkirchener Mosaik": Stadtführung mal anders

Basilika, Rathaus und Széchenyi tér waren nur einige der Mosaiksteinchen, die sich auf der am 21. April im Rahmen des Wunderbar-Festivals veranstalteten Stadtführung in Pécs zu einem Gesamtbild fügten.

Der von Marianna Nemesné Lengl vom Vilmos-Zsolnay-Fachgymnasium Pécs organisierten Veranstaltung waren eine Handvoll Teilnehmer gefolgt, die in den Genuss von vielen Aha-Momenten kamen und ihr neu erworbenes Wissen im Anschluss an den Stadtspaziergang in einem Quiz unter Beweis stellen konnten.

Zurück bleibt neben den neuen Erkenntnissen die Erinnerung an kuriose Details der Stadtgeschichte, pfliffige Preise und der Eindruck einer spannenden, kurzweiligen Führung, während der die veranschlagten zweieinhalb Stunden wie im Flug vergingen und Lust auf mehr machten.



Beginn der Stadtführung am Széchenyi tér in Pécs.

Quelle: Antje Goltz, Pécs



Marianna Nemesné Lengl erklärt die Besonderheiten der Zsolnay-Uhr im Pécs-er Rathaus. Quelle: Antje Goltz, Pécs

Quelle: Antje Goltz, Pécs

Lieblingssessen Grundbirne?

Das 300. Jubiläum der Ansiedlung der Ungarndeutschen prägte in diesem Jahr die im Rahmen des Wunderbar-Festivals organisierten Veranstaltungen am Valeria-Koch-Bildungszentrum in Pécs.

So fand am 20. April das bereits zwei Tage früher feierlich eingeleitete "Wanderschlüssel-Projekt" seinen krönenden Abschluss: Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sieben bis zwölf präsentierten in der Turnhalle des Schulzentrums die Ergebnisse ihrer Rechercharbeit über verschiedene Aspekte frühen ungarndeutschen Lebens.

Behandelte Themen waren in diesem Zusammenhang Hintergründe der Siedlungsgeschichte, der Prozess der Ansiedlung in den ungarndeutschen Gebieten und der Umgang der neuen Siedler mit den damals widrigen Bedingungen in einem Land fernab der Heimat. Ebenso thematisiert wurde die Bereicherung, die Ungarn durch den Zuzug der Deutschen erfahren hat: Ungarndeutsche Einflüsse auf Kulinarik, Musik und Kleidung wurden beleuchtet und deutsche Spuren in der ungarischen Sprache aufgedeckt.

So gab es beim Studieren der liebevoll angefertigten Plakate auch für den deutschen Muttersprachler einige Kuriositäten zu entdecken, zum Beispiel den deutschen Ursprung der ungarischen Adjektive *kraftos* und *vicces*. Und wer hätte schon das ungarische Wort für Kartoffel, *krumpli*, auf die schwäbische *Grundbirne* zurückgeführt?

Mit überraschenden Fakten wie diesen ist es den kreativen Köpfen des Wanderschlüssel-Projekts gelungen, den Geist des Wunderbar-Festivals erlebbar zu machen und die (ungarn)deutsche Sprache und Kultur für einen ganzen Tag in den Mittelpunkt zu stellen.



Schülerinnen und Schüler zum Jubiläum aktiv.

Quelle beide Bilder: Antje Goltz, Pécs

DREI Institutionen – EIN WUNDERBARes Programm!



Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) mit den Kolleginnen des Informationszentrums Budapest, das Fernstudienzentrum der Fernuniversität in Hagen sowie die Fachberatung der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), die in einer Bürogemeinschaft im Madách Trade Center eng zusammenarbeiten, haben am 18. April ihre Türen für eine Entdeckungstour im Dschungel der deutschen Sprache geöffnet. An diesem Ort, mitten in Budapest, kann man jederzeit an einer Führung durch den Bildungsdschungel teilnehmen. Schüler:innen, Studierende, Lehrkräfte, Forschende bekommen hier Wegweiser zu einem deutschen Abschluss – egal ob in Deutschland oder Ungarn.



1 v.l. Antje Heinicke (ZfA), Luca Lovkó (DAAD) und Éva Tajnafői (Fernuniversität in Hagen) vor Schüler:innen, Quelle: Mónika Sax, Budapest

Im Rahmen des Wunderbar fesztiváls kamen Schüler:innen des Deák Téri Evangélikus Gimnáziums sowie des BGSZC Hunfalvy János Két Tanítási Nyelvű Közgazdasági Technikums zu einem besonderen Deutschunterricht in das Madách Trade Center. Aus dem Schwerpunktthema der DSD II-Prüfung "Kindheit und Jugend in Deutschland" wurde zu den Themen Schule und Bildungschancen eine abwechslungsreiche Unterrichtsstunde mit klassischen, digitalen und interaktiven Unterrichtsaufgaben durchgeführt. Die Schüler:innen erhielten Informationen zu den Möglichkeiten des Zugangs zu Bildung in Deutschland generell, aber natürlich auch zu weiterführenden Angeboten nach dem Abitur ein

deutschsprachiges Studium in Ungarn oder in Deutschland aufzunehmen. Das Material der Unterrichtsstunde wurde in einem Lernpaket zusammengefasst.

Dieses Lernpaket wird auf Nachfrage kostenlos zur Verfügung gestellt, und interessierte Deutschlehrkräfte können die Unterrichtssequenz auch selbstständig in ihren Klassen umsetzen.

Autor: Christian Bauer, Debrecen

Wunderbar Fesztivál in Debrecen

In diesem Jahr nahm unsere Schule am nationalen Wunderbar-Festival zur Förderung der deutschen Sprache teil, das vom 17. bis 21. April allen an der deutschen Sprache Interessierten offen stand. Am 17. April hielten unsere Kolleginnen und Kollegen eine deutsche Geschichts- und Geografiestunde ab, gefolgt von einem Workshop über die Methodik der Vermittlung von Deutschvokabeln mit Lehrkräften aus mehreren Sekundarschulen in Debrecen.



Schülerinnen und Schüler berichten über Gastronomisches.

Quelle: Christian Bauer, Debrecen

Am 18. April nahmen zwei unserer Teams an einem zweistufigen deutschsprachigen Gastronomie- und Geographiewettbewerb teil, der von der Technischen Hochschule für Ingenieurwesen und Informationstechnologie Mechwart András Mechwart in Debrecen organisiert wurde, und erzielten gute Ergebnisse.

Am 19. April gaben die Schüler der 9. Klasse unserer deutsch-ungarischen bilingualen Klasse im Kölcsey-Zentrum eine deutschsprachige Aufführung mit dem Titel Musik mit Freunden und am 20. April nahmen wir am Karrieretag teil, an dem unsere Schüler die Gelegenheit hatten, Vertreter deutscher Unternehmen in Debrecen zu treffen.



Deutschsprachige Aufführung. Quelle: Christian Bauer, Debrecen

Autor: Christian Bauer, Debrecen

„Fest der Schulen“ in Debrecen

Das Deutsche Kulturforum Debrecen hatte im Rahmen des Wunderbar Fesztiváls am 19. April unter dem Titel „Fest der Schulen“ eine Aufführung organisiert, zu dem alle Debrecener Schulen mit Deutsch-Schwerpunkt Programmpunkte beisteuerten.

Ein Chor mit Band-Begleitung vom Csokonai Vitéz Mihály Gymnasium sang verschiedene deutsche Pop-Songs; außerdem präsentierten zwei Schülerinnen eine Sarabande von Arcangelo Corelli für Flöte und Violine. Märchenhaft wurde es bei den Grundschulen: Die Dózsa György Grundschule brachte eine moderne Fassung von „Schneewittchen“ zur Aufführung und die Erstklässler der neu gegründeten Deutschen Schule Debrecen konnten mit einem Arrangement aus Gedichten und Liedern unter dem Titel „Wintermärchen“ beeindruckten.

Nach einer Walzer-Tanzeinlage von Schülerinnen und Schülern des Mechwart András Technikums wurde es poetisch: Eine Schülergruppe vom Kossuth Lajos Gymnasium führte eine Collage aus deutsch und ungarisch vorgetragenen Texten und Musikstücken auf.

Umrahmt wurden die Schulbeiträge – nach Begrüßungen des Debrecener Bürgermeisters Dr. László Papp und Prof. Róbert Keményfi von der Universität Debrecen – von musikalischen Beiträgen verschiedener Deutsch-Lehrkräfte aus Debrecen.



Fest der Schulen. Quelle beider Bilder: Heike Neyens, Budapest

Autorin: Heike Neyens, Budapest

Deutsch verbindet – Reisen auch! So das Motto eines Wunderbar Fesztivál-Wettbewerbs

Auch die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) hatte sich dem diesjährigen Wunderbar Fesztivál angeschlossen. Die DZT und die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) entwickelten gemeinsam einen Wettbewerb, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer inhaltlich sowohl auf Themen der Prüfung Deutsches Sprachdiplom der Stufe II (B2/C1) vorbereiten würde als auch mit dem DZT-Schwerpunkt Tourismus in Deutschland verbunden war. Diesjähriger Fokus: Die Unesco-Welterbestätten in Deutschland.



Am 20.04.2023 fand um 15.00 Uhr für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler bei der Deutschen Zentrale für Tourismus eine Informationsveranstaltung zum Wettbewerb statt. Bis zum 31.05.2023 können aber noch Beiträge eingereicht werden! Interessierte Lehrer-Schüler-Teams wenden sich an: Heike Neyens, budapest@auslandsschulwesen.de für weitere Informationen. Im September wird es dann zu einer spannenden Vorstellung der attraktivsten Einsendungen im Wettbewerb kommen mit anschließender Bekanntgabe des Siegerteams - wieder in den Räumlichkeiten der DZT. Und welcher Preis erwartet das Siegerteam? Eine attraktive 4-tägige Reise nach Deutschland noch im Jahr 2023. Wenn das kein Ansporn ist...!



DZT-Wettbewerb 2022. Quelle: Heike Neyens, Budapest

Abschlussveranstaltung Wunderbar Fesztivál 2023 in Veszprém 21.04.2023

Am 21.04.2023 fand die Abschlussgala des diesjährigen Wunderbar Fesztiváls in der europäischen Kulturhauptstadt 2023, Veszprém, statt. Ein geeigneterer Ort hätte sich wohl kaum für diese Festwoche der deutschen Sprache, während derer 170 Veranstaltungen in ganz Ungarn stattfanden, finden lassen! Fast alle Plätze waren besetzt im größten Saal des Agóra Kulturzentrums und die verschiedensten Schulen und Kulturvereine lieferten über mehr als zwei Stunden ein Feuerwerk an Beiträgen in deutscher Sprache. Deutschsprachige Künstlerinnen und Künstler – davon konnten sich die Gäste überzeugen – finden sich in der Region in jeder Altersgruppe: die Akteure auf der Bühne waren von 4 bis ca. 80 Jahre alt.



Kindergruppe, Publikum, Erwachsenengruppe. Quelle der drei Bilder: Heike Neyens, Budapest